

Sofa gefunden: Ida, vormalig auch als Icus bekannt.

So, nun aber...

Vor knapp einem Jahr haben wir allen Corona-Pandemie Wirren zum Trotz die kleine "Ida", vormalig auch als "Icus" bekannt, des Abends an der A7 abgeholt. Schon an dieser Stelle sei den Transporteuren und allen weiteren Beteiligten des Ungarnhunde e.V. sehr gedankt: Organisation, Transport, notwendige Formalitäten und, vor allem, bestmögliche Fürsorge für die Hunde mit Blick auf das zukünftige Zuhause... alles bestens und hat uns sehr angetan. Dies in aller Deutlichkeit hervorzuheben schein uns im Zeitalter der oft dubiosen Umstände für "Balkan-Hunde" oder "Wühltisch-Welpen" geboten.

Nun ist Ida mittlerweile voll und ganz angekommen, allerdings hat die Kleine auch kaum Zeit benötigt. Schon direkt nach Ankunft in ihrem neuen Zuhause begann sie äußerst neugierig die Umgebung zu erkunden. Eingestellt waren wir auf einen scheuen und ängstlichen kleinen Hund, aber nichts davon: Ida wirkte vom ersten Tag und Stunde an selbstbewusst und neugierig. Auch unsere "Große" Lilu (ein ca. 30cm Multi-Kulti Fellkäl) hatte kein Problem, gegenseitiges Beschnüffeln und gut war's.



Wie empfohlen ließen wir Ida für zwei Wochen nur im (fest) umzäunten Hof und Garten toben, wobei Ida begeistert den fast "Hund hohen" Schnee durchpflügte. Dann begann der Ernst des neuen Hundelebens: Erster Ausgang mit Sicherheitsgeschirr und Leine. Es dauerte nur ca. 15 Minuten, dann hatte Ida auch diese Erfahrung intus und... kein Problem. Allerdings macht Ida sich bis heute den Spaß und ein Spiel draus, das Geschirr anzuziehen, typisch Dackel-(anteil), sie entscheidet letztlich, wann sie geruht sich anziehen zu lassen. Ok, es gibt schlimmeres.



Apropos Dackel: ein DNA-Labortest machte klar, warum Ida durchaus eigenen Willen hat: neben Kurzhaardackel fanden sich auch die Gene von Lhasa Apso und Zwerg-Kurzhaardackel bis zur Urgroßelternebene. Der interessierte Leser mag googlen, das Charakterresultat jedenfalls ist mitunter... sagen wir mal, unterhaltsam.

Das tägliche Zusammenleben mit schon oben benannter "Lilu" ist völlig problemlos, auch wenn die Große schon fast 10 Jahre alt wird. Nachdem geklärt wurde, wem welcher Platz auf dem Sofa gehört (oder auch auf den Tagesplätzen im Flur, den Feierabendplätzen auf dem Chefsessel, dem Beobachtungshocker im Wohnzimmer und dem "wann-gibt-es-Fressen-Aussichtsplatz" in der Küche), rollen sich beide friedlich auf ihren Nachtplätzen nebeneinander zum Schlafen zusammen, kein Stunk, kein Ärger. Der Tag beginnt mit einer Viertelstunde Hundespiel der Beiden im Garten, Toben, Rennen und wechselseitiger Positionstest inklusive. Das war aber auch eine unserer Absichten, die Große bleibt im Training und wird wieder richtig jung. Getrennte Freßplätze sichern ruhige Mahlzeiten, wobei Ida durchaus kontrolliert, ob Lilu ggf. doch was übrig lässt. Hier offenbarte sich aber auch ein "Fallstrick", Achtung: frisch sterilisierte Hündinnen neigen zu deutlicher Gewichtszunahme, was dann wiederum zu "friss die Hälfte" Diäten führt.



Ida gewöhnte sich sehr schnell an die ein- bis zwei täglichen Waldmärsche, je eine Stunde im Schnitt. Somit hat die Kleine trotz ihrer kurzen Beine schon etwa 700 Km in Flur und Wald zurückgelegt, aber auch der finale Abendgang im Stadtbereich sichert laufend neue Erlebnisse. Wald hier bei uns heißt aber auch: beide Hunde gehen zusammen immer an der Leine, wir haben einfach zu viele Wildreize, Füchse, Rehe, Dachse, Waschbären, Eichhörnchen und Wildschweine in rauer Zahl. Das kennt die Große seit jeher nicht anders, Ida kann nun den Jagddackel zumindest per Nase so richtig ausleben. Tut sie auch!



Ebenfalls neu waren Waldteiche und Quellbäche, zuerst zurückhaltend schaute sie sich das bei der Großen ab und: auf geht's, ab ins Wasser. Überhaupt hat sich Ida so einiges bei Lilu abgeschaut. Der größte Unterschied: Lilu fährt begeistert im Auto mit, egal wie lange die Fahrt dauert. Ida ist da nicht ganz so begeistert... Tücher zum Aufwischen haben wir natürlich immer dabei.

Hunde: Ida wird so richtig munter beim Kontakt mit anderen Hunden, auch wenn sie außerhalb von umzäunten Hundspielwiesen eben nicht von der Leine darf: egal ob meerschweinchengroßer Minihund, Berner Senn oder Rottweiler: was auch nur entfernt an Hund erinnert, wird lautstark und aktiv zum Beschnüffeln und zum Spielen aufgefordert. Das bemerkenswerte: alle "Opfer" von Ida machen mit. Was sie sich aber auch abgeschaut hat: Katzen (z.B. die vom Nachbarn) gehören ins Beuteschema, da kennen die Beiden nix.

Ida ist angekommen... neugierig, gelehrt, schlau im Dazulernen und, vor allem des Abend auf ihren Teil des Sofas, ungeheuer verschmust.

